

### **Memorandum zur Zukunft der Außen- und Unterweser (Nord) unterzeichnet**

**Unternehmen, Verbände, Kammern, Gewerkschaften und Hafenstädte unterstützen die Fahrrinnenanpassung – Breites Bündnis will Wettbewerbsfähigkeit der Seehäfen sichern und Natur des Flusses schützen –**

**Arbeitskreis #ZukunftWeser arbeitet für zügige Anpassung**

Im internationalen Welthandel stellt die Weser eine leistungsfähige Wasserstraße dar. Die Seehäfen Bremerhaven und Brake können ihre gute Position im Welthandel und bei der Versorgung Deutschlands künftig nur behaupten, wenn die Fahrrinnen des Flusses den steigenden Anforderungen der internationalen Seeschifffahrt angepasst werden. Zugleich ist die Weser als prägender Teil der Landschaft in Norddeutschland seit Jahrhunderten Lebensader und Verbindung für die Menschen, die an seinen Ufern leben und arbeiten.

„Unser Ziel ist, bei den geplanten Anpassungsmaßnahmen Ökonomie und Ökologie in der Flussregion Weser in Einklang zu bringen“, bekräftigt Uwe Beckmeyer, Vorsitzender des Wirtschaftsverbandes Weser e.V. und Mit-Initiator des Arbeitskreises #ZukunftWeser. Gesetzlich sei klar vorgegeben, dass im Rahmen der Fahrrinnenanpassung negative Auswirkungen zu vermeiden oder durch geeignete Maßnahmen zu kompensieren seien, so Beckmeyer weiter.

Das vom Arbeitskreis #ZukunftWeser erarbeitete Memorandum zur Zukunft der Außen- und Unterweser haben u.a. der Magistrat der Stadt Bremerhaven, der Rat der Stadt Brake, die Industrie- und Handelskammern Bremen/Bremerhaven und Oldenburg sowie Gewerkschaften und Verbände unterzeichnet. Sie bekennen sich ausdrücklich dazu, die Natur des Flusses und seiner Nebenflüsse sowie der Ländereien links und rechts des Flusses zu schützen sowie den gesetzlichen Anforderungen des Wasserstraßenausbaugesetzes und des Bundesverkehrswegeplans 2030 gerecht zu werden.

Im Bundeswasserstraßenausbaugesetz stehen die Projekte Außenweser und Unterweser (Nord) (von Bremerhaven bis Brake) im vordringlichen Bedarf. Während es Ziel der Anpassung der Außenweser ist, dass Schiffe mit einer Abladetiefe von 13,5 Meter (bisher: 12,8 Meter) die Terminals in Bremerhaven **tideunabhängig** ansteuern und verlassen können, sollen durch die Anpassung der Unterweser (Nord) Schiffe mit einer Abladetiefe von 12,8 Meter (bisher: 11,9 Meter) den Seehafen Brake **tideabhängig** erreichen können.

Kompensationsmaßnahmen müssen im Einklang mit der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie, der Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie, der Vogelschutzrichtlinie und der Eingriffsregelung erfolgen.

## PRESSE-INFO

Beckmeyer betont: „Eine zeitnahe Fahrrinnenanpassung der Außenweser und Unterweser (Nord) wird auch zur Erreichung der Klimaziele der Bundesregierung einen wichtigen Beitrag leisten, da gemäß des Bundesverkehrswegeplans erhebliche Reduktionen der Schadstoffemissionen in Folge der Fahrrinnenanpassung zu erwarten sind. Insofern bietet sich jetzt in einem Miteinander aller Beteiligten die Chance, den Schifffahrts- und Logistikweg Weser als auch die gesamte Region für die Zukunft sowohl nach ökonomischen als auch nach ökologischen Gesichtspunkten optimal aufzustellen.“

*Die Initiative #ZukunftWeser ist ein breites Bündnis aus Einzelpersonen, Unternehmen, Verbänden und Organisationen, Städten und Gewerkschaften im Einzugsbereich von Außen- und Unterweser, das es sich zum Ziel gesetzt hat, die zügige Anpassung der Fahrrinnen von Außen- und Unterweser positiv zu begleiten und ihre Realisierung zu unterstützen.*

3.428 Zeichen mit Leerzeichen

Weitere Informationen: Wirtschaftsverband Weser e.V.:

Thomas Voigt, Schillerstr. 10, 28195 Bremen, 0421-598290, [info@wv-weser.de](mailto:info@wv-weser.de)